KP, IF 7

HC, Jg. 8, UV II

**Einigkeit und Recht und Freiheit**

Beispiele für niveaudifferenzierte kompetenzorientierte Aufgabenstellungen; Einführungen zur Concept Map

**Hinweise zum Umgang mit diesem Material**

Das folgende Material spiegelt eine mögliche Doppelseite in einem GL oder GE-Werk des Doppeljahrgangs 7/8 wieder. Es wird versucht die Formulierung leistungs-differenzierter kompetenzorientierter Aufgabenstellungen zu vermitteln. Naturgemäß werden in der Bandbreite der Aufgabenstellungen auch Kompetenzen gefordert und vertieft, die über die im HC mit dieser Unterrichtsreihe verknüpften Kompetenzen hinausgehen.

Eine Unterrichtssequenz, die versuchen würde, alle Aufgabenstellungen an diesem Material abzuarbeiten wäre nicht sinnvoll. Die Aufgabenstellungen sollen veranschaulichen, wie auf die Bandbreite der Leistungsfähigkeit innerhalb einer Lerngruppe sinnvoll reagiert werden kann. Dabei bleiben die Anregungen weitgehend auf der didaktischen Ebene stehen und überlassen die methodische Umsetzung der jeweiligen Lehrkraft.

Es gibt vier Beispiele, die die SuS in Progression zu einer Erstellung von Conceptmaps als Erarbeitung und Darstellung des Inhalts und der Argumentationsstruktur von Texten befähigen soll, was häufig der erste Schritt ist an dem die Umsetzung der angestrebten Kompetenzen scheitert.

**Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

* erläutern die Leistungen und Ergebnisse von Revolutionen an den Beispielen Frankreichs (1789) und Deutschlands (1848/9) (konkretisierte SK),
* analysieren in Ansätzen gesellschaftliche, ökonomische und politische Prozesse in der Geschichte (SK 8),
* Vergleichen Informationen aus Primär und Sekundärtexten miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK 5)

**Hinweise zum Material:**

Darstellender Text, Bild- und Textquellen. Es wird auf zwei weitere Bildquellen Bezug genommen James Gilray, London, *The Zenith of French Glory* 12. Februar 1793 ist im Material GL \_Ge\_823 im Lehrplannavigator abgebildet. Die Darstellung der Kaiserproklamation von Versailles findet sich in den meisten (allen?) GL – Werken.

Dieses Material wird ergänzt und begleitet durch GL\_Ge\_825, wo eine mögliche Portfolioarbeit zu dem Thema angeregt wird.

**Einigkeit und Recht und Freiheit – Was sind die Ziele der Menschen bei der Revolution 1848/1849?**



**M1** Darstellung eines Barrikadenkampfes in den Straßen von Berlin.

Das Bild stellt Straßenkämpfe in Berlin in der Nacht vom 18.-19.März 1848 dar. Soldaten des preußischen Königs kämpften gegen unzufriedene Bewohner der Stadt Berlin, die unterschiedliche Ziele verfolgten. Die Liberalen unter ihnen wollten eine Verfassung, die den König verpflichtete, bei der Gesetzgebung und bei den Ausgaben des Staates auf ein gewähltes Parlament zu hören. Sie wollten außerdem Meinungs- und Pressefreiheit. Die Republikaner unter den unzufriedenen Kämpfern wollten die Monarchie nicht nur in Preußen, sondern auch in anderen deutschen Staaten abschaffen. Die Regierungsgewalt sollte nur noch bei einem von allen Bewohnern des Staates gewählten Parlament liegen. Deshalb wurden die Republikaner auch Demokraten genannt. Die Sozialisten und Kommunisten kämpften darüber hinaus noch für eine Umverteilung des ungleich verteilten Reichtums im Staat. Reiche Bürger sollten stärker besteuert werden, Fabriken eventuell von den Arbeitern übernommen werden. Zumindest sollten Gewerkschaften gegründet werden dürfen, die den Arbeitern, die mit ihren Familien oft in bitterer Armut lebten, einen besseren Lohn verschaffen würden.

Diese drei Gruppen waren oft zerstritten, jedoch waren sie sich in einem Punkt einig. Sie waren alle Nationalisten. Sie alle hofften, ihre Ziele eher in einem deutschen Nationalstaat zu erreichen, in einem Deutschen Reich als in dem bestehenden Deutschen Bund. In diesem Deutschen Bund, der seit 1815 bestand, achteten die Vertreter der Regierungen von 36 deutschen Fürstentümern mehr auf die Selbständigkeit ihrer Staaten als auf Zusammenarbeit. Die Rückständigkeit des deutschsprachigen Raumes in Europa im Vergleich zur wirtschaftlichen, technischen und kulturellen Entwicklung in Großbritannien und Frankreich, wurde von den meisten Menschen dieser Zeit mit der Zerstückelung dieses Raumes und mit dem fehlenden Nationalstaat – ein Staat, in dem alle deutsch sprechenden Menschen vereint werden sollten – begründet. Die Erkennungsfarben all derer, die Deutschland gründen wollten, war die Kombination Schwarz-Rot-Gold.

Am Morgen des 19. März befahl der König von Preußen Friedrich Wilhelm IV. seinen Truppen sich zurückzuziehen. Am 20.3. beschloss ein Ausschuss des Deutschen Bundes Wahlen zu einer Nationalversammlung. Am 21. März verkündigte Friedrich Wilhelm IV zudem: „Ich habe heute die alten deutschen Farben angenommen und Mich und Mein Volk unter das ehrwürdige Banner des deutschen Reiches gestellt. Preußen geht fortan in Deutschland auf.“ Da ähnliche Kämpfe in Wien bereits einige Tage zuvor schon zu einem Einlenken des österreichischen Kaisers geführt hatten, glaubten die Nationalisten nun gesiegt zu haben.

Die im April in allen Staaten des nun aufgelösten Deutschen Bundes gewählten Abgeordneten der Nationalversammlung traten am 18. Mai zu ihrer ersten Sitzung in der Frankfurter Paulskirche zusammen. Neben denen, die entscheidende gesellschaftliche und politische Veränderungen ablehnten (Konservative), gab es liberale, republikanische, demokratische und einige wenige sozialistische Abgeordnete. Parteien gab es noch nicht, doch einigten sich Abgeordnete, die ähnliche Ziele verfolgten, zusammen zu arbeiten.

In den Diskussionen der nächsten Monate zeigte sich so, dass das gemeinsame nationale Ziel – die Gründung eines Deutschen Reiches - nicht ausreichte, die Unterschiede zwischen den Gruppen zu überbrücken.Es stellte sich heraus, dass die Mehrheit der Abgeordneten liberale Ziele verfolgten. Die Republikaner und Sozialisten waren in der Minderheit. Die meisten deutschen Wähler waren zwar zur Zeit der Französischen Revolution noch nicht geboren, sie kannten jedoch Darstellungen, die den Terror der Jakobiner zeigten[[1]](#footnote-1): die Königsfamilie unter der Guillotine, gehängte Priester und geköpfte Bürger. Ideen einer Republik und einer Demokratie oder auch einer konkreten Entmachtung der Fürsten wurden mit diesen Schreckensbildern verknüpft. Es schien sicherer, sich an England zu orientieren als an den Vereinigten Staaten, Reformen anzustreben anstatt einen wirklich revolutionären Neuanfang zu wagen.

Streit gab es jedoch nicht nur zwischen den Abgeordneten, sondern auch in der Bevölkerung der deutschen Staaten. Während einige ungeduldig Veränderungen erwarteten, befürchteten andere, dass diese Veränderungen die Situation der Bevölkerung nicht verbessern, sondern verschlechtern würden. Alle waren jedoch enttäuscht, wie lange es dauerte, bis die Nationalversammlung konkrete Ergebnisse vorweisen konnte.Die Fürsten der deutschen Staaten gewannen in dieser Zeit des Zögerns mithilfe ihrer Armee wieder die Kontrolle über ihre Gebiete zurück.

So entstand in den Monaten vom Mai 1848 bis zum März 1849 eine Verfassung, die wie in der jetzigen Bundesrepublik einen Bundestag (Volkshaus) und einen Bundesrat (Staatenhaus) der einzelnen Staaten vorsah, aber auch den preußischen König Friedrich Wilhelm IV. als stärksten der deutschen Fürsten zum Kaiser einsetzen sollte. Die Kaiserwürde sollte an seine Nachkommen vererbt werden, wie ja auch die englische Königskrone weiterhin vererbt wurde.

Der preußische König lehnte dieses Angebot im April 1849 mit der Begründung ab, nur die Vertreter des Volkes hätten ihm die Krone angeboten, nicht jedoch die Fürsten der Staaten des deutschen Bundes. Eine Krone, die ihm vom Volk angeboten wurde, erschien Friedrich Wilhelm IV. wohl auch nicht so viel wert wie die preußische Königswürde, die seine Familie von Gottes Gnaden erhalten habe. Mit der Ablehnung der Kaiserkrone durch den preußischen König war das Vorhaben der Gründung eines Deutschen Reiches gescheitert. Die Nationalversammlung hatte keine Macht mehr, sich gegen die Auflösung durch die Armeen der Fürsten zu wehren. Die Republikaner und Sozialisten versuchten noch einen bewaffneten Widerstand, der jedoch schnell zerschlagen wurde. Viele ihrer Kämpfer starben oder wurden hingerichtet. Von denen, die flüchten konnten, wanderten viele in die Vereinigten Staaten aus und kämpften dort 12 Jahre später im Bürgerkrieg für das Ende der Sklaverei.

1850 wurde der Deutsche Bund wieder hergestellt. Anscheinend war alles so wie drei Jahre zuvor. Der Einsatz der Kämpfer am 18./19. März 1848 schien umsonst gewesen zu sein.

**M 2** Am 22. 3. 1848 veröffentlichte die **Kölnische Zeitung** im Rahmen eines Artikels folgende Sätze:

Einerseits ist uns nun feierlich zugesagt, fast alles, was wir begehrt haben. Die Aufhebung der Zensur ist uns gegeben; für Preußen eine freie Verfassung, für das deutsche Volk die Vertretung am Bunde, Einheit der Gesetze, Einheit der Zölle, Einheit des Heeres, Einheit der Flotte ist uns verheißen ... Die absolute Monarchie ... ist für Deutschland von nun an völlig tot. Sie ist zu Wien am 14 März besiegt worden, und am 19. März hat sie auf den Straßen von Berlin den letzten entscheidenden Todesstoß erhalten. Von Seiten der Fürstenmacht kann der Wiedergeburt Deutschlands nie mehr ein ... Hindernis entgegengesetzt werden.

Andererseits aber wird es nunmehr der festesten Zusammenscharung aller einsichtigen Freunde des Vaterlandes um den bedrohten Thron bedürfen, wenn auf dem Straßenpflaster von Berlin nichts elenderes verbluten soll, als die moralisch längst gerichtete absolute Monarchie, wenn uns aus diesem Blute nicht die scheußlichen Schrecken der Anarchie[[2]](#footnote-2), nicht das Chaos und die völlige Auflösung jenes Reiches, auf dessen Wiedergeburt wir begeistert hoffen, erwachsen sollen. Es handelt sich heute nur um eines, - dass sich der ganze Kern des Volkes einmütig schare um den Thron. ...Verkennen wir nicht, dass die einzige wirklich zu fürchtende Gefahr die Anarchie ist.

**M 3** Am 3.4.1849 überbringt eine Deputation[[3]](#footnote-3) der Nationalversammlung das Angebot der Kaiserkrone an Friedrich Wilhelm IV.



**M 4** Aus der **Neuen Bonner Zeitung** vom 1.5. 1849. Verfasser der Student Carl Schurz, später Senator von Wisconsin und Innenminister der USA.

# Die Ablehnung der Kaiserkrone

... Als die Nationalversammlung das Verfassungswerk in Arbeit nahm, da erwachte eine große Unzufriedenheit in einem großen Theile des deutschen Volkes, weil die Nationalversammlung, in ihrer Majorität aus *konservativen*  Elementen zusammengesetzt, ihren Wünschen nicht genügend Rechnung trug. Mit sehr *gemäßigtem* Sinn beendete die Nationalversammlung ihr Werk, indem sie die Revolution zu schließen gedachte und der absolutistischen Vergangenheit bedeutende Konzessionen machte. Das Resultat der Verfassungsarbeit, weit entfernt, die historischen Forderungen der Revolution zu überschreiten, suchte also nur die Freiheiten zu realisieren und zu garantieren, welche eine unverkennbare und unabwendbare Notwendigkeit geworden waren.

... Die Nationalversammlung schuf das Erbkaiserthum, um für die verfassungsmäßigen Freiheiten eine neue Garantie zu finden. Sie trug die Kaiserkrone dem König von Preußen an - er schlug sie aus. Warum schlug er sie aus ? Weil er mit den in der Verfassung garantierten Freiheiten nicht zu regieren können behauptet, weil er diese Freiheiten mit dem monarchischen Prinzip für unverträglich hält. Und so ist es: Der König hat Recht! Und wenn die Nationalversammlung allen deutschen Fürsten der Reihe nach die Krone anbietet, sie werden alle „Nein“ sagen müssen - warum? Eben weil es wahr ist, da sich die verfassungsmäßigen Freiheiten mit dem monarchischen Prinzip nicht vertragen.

Was folgt daraus ? Es ist dem deutschen Volke die Frage gestellt: entweder lasse die verfassungsmäßigen Freiheiten fallen und wähle das Kaiserthum oder vernichte die Monarchie und halte an deiner Freiheit fest. ... Vernichtung der Monarchie oder Untergang der Freiheit ! Wähle nun, deutsches Volk, und wenn du gewählt hast, wird es sich zeigen, wer von deinen Söhnen den Geist der Zeit versteht und wer ein Narr oder Dummkopf ist.

Aus: Max Braubach, Bonner Professoren und Studenten in den Revolutionsjahren 1848/49, Westdeutscher Verlag, Köln, 1967, Seite 188.

**M 5 Konrad Adenauer** 24. März 1946: Rede in der Aula der Universität zu Köln

Wie ist es möglich, ...dass das Bismarcksche Reich, 1871 gegründet, bald schon der mächtigste Staat der Welt, bereits 1918 nach 47 Jahren zusammenbrach, ein Reich, das so stark und fest schien wie kaum ein anderes europäisches Land jener Zeit! Wie war das nationalsozialistische Reich, ... dieser Absturz des deutschen Volkes bis ins Bodenlose möglich?

Was sind die tiefsten Gründe dafür, dass wir schließlich in einen solchen Abgrund gestürzt sind? ... Der Nationalsozialismus hat uns unmittelbar in die Katastrophe hineingeführt. Das ist richtig. Aber der Nationalsozialismus hätte in Deutschland nicht zur Macht kommen können, wenn er nicht in breiten Schichten der Bevölkerung vorbereitetes Land für seine Giftsaat gefunden hätte. ...

Das deutsche Volk krankt seit vielen Jahrzehnten in allen seinen Schichten an einer falschen Auffassung vom Staat, von der Macht, von der Stellung der Einzelperson. Es hat den Staat zum Götzen gemacht und auf den Altar erhoben. Die Einzelperson, ihre Würde und ihren Wert hat es diesem Götzen geopfert. Die Überzeugung ... von dem Vorrang des Staates und der im Staat gesammelten Macht vor allen anderen, den dauernden, den ewigen Gütern der Menschheit, ist in zwei Schüben in Deutschland zur Herrschaft gelangt. Zunächst ... nach den Freiheitskriegen ... [dann] nach dem siegreichen Krieg von 1870/71 ... .

Mit der Überhöhung des Staates war zwangsläufig verbunden ein Absinken in der Bewertung der Einzelperson. Macht ist mit dem Wesen des Staates untrennbar verbunden. Die Einrichtung, in der sich staatliche Macht am sinnfälligsten und eindrucksvollsten äußert, ist das Heer. So wurde der Militarismus zum beherrschenden Faktor im Denken und Fühlen breitester Volksschichten.

**Aufgaben** *Erwartungshorizont*

**1. Suche eine Karte des Deutschen Bundes und informiere dich darüber, zu welchem damaligen Staat der Großteil des Gebietes des heutigen Nordrhein-Westfalen gehörte. ( MK 1, Stufe 5/6)**

*Königreich* *Preußen*

**2. Erstelle eine Zeitleiste mithilfe der im darstellenden Text genannten Ereignisse. ( SK 5, Stufe 5/6)**

*1815 Gründung des Deutschen Bundes, 18.-19. März 1848 Straßenkämpfe in Berlin, 19. März 1848 König Wilhelm IV zieht seine Truppen aus Berlin ab, 20. März 1848 Beschluss von Wahlen zur Nationalversammlung, 21. März 1848 Ankündigung Preußen ginge zukünftig in Deutschland auf, 18. Mai 1848 Zusammentreten der Nationalversammlung in Frankfurt, März 1849 Verabschieden einer Verfassung mit Volkshaus, Staatenhaus und Kaiser, April 1848 Ablehnen der Kaiserkrone durch Wilhelm IV, 1850 Wiederherstellung des Deutschen Bundes.*

**3. Nenne die Ziele der liberalen, republikanischen und sozialistischen Kämpfer bei den bewaffneten Auseinandersetzungen in Berlin am 18.3.1848.**

**(SK 2)**

*Die Liberalen wünschten eine Verfassung, die den König verpflichtete, bei der Gesetzgebung und bei den Ausgaben des Staates auf ein gewähltes Parlament zu hören. Sie wollten außerdem weitgehende Meinungs- und Pressefreiheit.*

*Die Republikaner wollten die Monarchie nicht nur in Preußen, sondern auch in anderen deutschen Staaten abschaffen. Die Regierungsgewalt sollte nur noch bei einem von allen Bewohnern des Staates gewählten Parlament liegen.*

*Die Sozialisten kämpften darüber hinaus noch für eine Umverteilung des ungleich verteilten Reichtums im Staat. Reiche Bürger sollten stärker besteuert werden, Fabriken eventuell von den Arbeitern übernommen werden. Zumindest sollten Gewerkschaften gegründet werden dürfen, die den Arbeitern, die mit ihren Familien oft in bitterer Armut lebten, einen besseren Lohn verschaffen würden.*

**4. Beschreibe die Darstellung M 1 und stelle drei Verständnisfragen zur dargestellten Situation. (MK 9 2. Stufe, allerdings auf äußerst einfachem Niveau)**

*Auf der Darstellung sind Menschen in einer Stadt abgebildet. Es ist Nacht. Die Menschen stehen auf Trümmern /Barrikaden mit dem Rücken zum Betrachter. Es werden schwarz-rot-goldene Fahnen geschwenkt. Die zentrale Figur neben der zentralen Fahne schwenkt Hut und Schwert/Degen. Vorne rechts tragen Menschen einen Verletzten weg. Daneben steht ein Trommler. Es scheinen also Kämpfe stattzufinden.*

*Wo und wann kämpfen die Menschen? Wer kämpft? Gegen wen oder für was kämpfen die Menschen? Wer gewinnt den Kampf?)*

**4. a) Überprüfe, ob du die Fragen an Material M 1 nach dem Lesen des Darstellungstextes beantworten kannst. ( MK 5)**

*Berlin 18./19.März 1848. Die Berliner Stadtbevölkerung – Liberale, Republikaner/Demokraten, Sozialisten. Gegen die Soldaten des preußischen Königs. Sie kämpfen für ein einiges Deutschland, für eine Verfassung, für Wahlen zu einem gesamtdeutschen Parlament. Republikaner/Demokraten kämpfen für die Abschaffung der Monarchie. Sozialisten kämpfen für eine gerechtere Verteilung des Reichtums, für die Verbesserung der Lage der Arbeiter.*

**5. Erläutere die Darstellung M 1. Wo/ Wann fanden die dargestellten Ereignisse statt? Wofür oder wogegen kämpfen die dargestellten Personen? Wer gewann die Auseinandersetzung? Was hatte sich am Ende der Revolution für die deutschen Staaten geändert.**

**Verwende die Begriffe Aufstand, Liberale, Republikaner, Sozialisten, Revolution, Nationalversammlung, Ablehnung der Kaiserkrone, Scheitern der Revolution.**

**(MK 6** Bildgestützte Wiederholung mit Erwartungshorizont. Kann als Lernerfolgsüberprüfung angesetzt und über die konkreten Fragen oder Umfang der angebotenen Kernbegriffe differenziert werden.**)**

*Berlin 18./19.März 1848. Die dargestellten Personen sind Mitglieder der Berliner Stadtbevölkerung – Liberale, Republikaner/Demokraten, Sozialisten. Sie kämpfen gegen die Soldaten des preußischen Königs. Sie kämpften für ein einiges Deutschland, für eine Verfassung, für Wahlen zu einem gesamtdeutschen Parlament. Republikaner/Demokraten kämpften zudem für die Abschaffung der Monarchie. Sozialisten kämpfen darüber hinaus für eine gerechtere Verteilung des Reichtums, für die Verbesserung der Lage der Arbeiter. Die Truppen des Königs zogen sich zurück. Es schien den Aufständischen, die Revolution habe gesiegt. Es kam zu Wahlen zu einer Nationalversammlung, in der sich die liberalen Kräfte mit der Idee eines Kaiserreiches mit gewähltem Volks- und Staatenhaus durchsetzten. Da der preußische König jedoch die Kaiserkrone ablehnte, war die Revolution gescheitert und die Fürsten gewannen wieder die Kontrolle über ihre Staatsgebiete. Der Deutsche Bund wurde wieder hergestellt.*

**6. Erstelle eine formelle Analyse des Materials M 2. Textsorte, Fundort, Entstehungszeit, Verfasser (unbekannt), Adressat, Anlass Thema, Intention. (MK7, MK 8)**

*Bei dem vorliegenden Material handelt es sich um einen Zeitungsartikel der Kölnischen Zeitung vom 22.3.1848. Verfasser ist ein unbekannter liberaler Journalist, der sich allgemein an das deutsche Volk und spezifisch an die Leser der Zeitung wendet. Anlass des Artikels ist die nach den Straßenkämpfen in Berlin entstandene Situation. Thema ist die Situation im preußischen Königreich nach den Straßenkämpfen in Berlin und den Zugeständnissen des Königs. Die Intention des Autors ist es, angesichts der Zusagen des Königs ein „Abgleiten“ der Revolution in Anarchie (Terror) zu vermeiden. Er appelliert an die Leser, den König zu schützen. Da er gleichzeitig die Pressefreiheit, das Versprechen einer freien Verfassung und einer nationalen Volksvertretung begrüßt, ist er vermutlich ein liberaler Journalist.)*

**7. Erstelle entsprechend der vorliegenden Analyse des Materials M 2 eine formelle Analyse des Materials M 4: Bei dem vorliegenden Material handelt es sich um einen Zeitungsartikel der Kölnischen Zeitung vom 22.3.1848. Verfasser ist ein unbekannter liberaler Journalist, der sich allgemein an das deutsche Volk und spezifisch an die Leser der Zeitung wendet. Anlass des Artikels ist die nach den Straßenkämpfen in Berlin entstandene Situation. Thema ist die Situation im preußischen Königreich nach den Straßenkämpfen in Berlin und den Zugeständnissen des Königs. Die Intention des Autors ist es, angesichts der Zusagen des Königs ein „Abgleiten“ der Revolution in Anarchie (Terror) zu vermeiden. Er appelliert an die Leser, den König zu schützen. Da er gleichzeitig die Pressefreiheit, das Versprechen einer freien Verfassung und einer nationalen Volksvertretung begrüßt, ist er vermutlich ein liberaler Journalist. (MK 7, MK 8)**

*Bei dem vorliegenden Material handelt es sich um den Auszug aus einem Zeitungsartikel der Neuen Bonner Zeitung vom 1.5.1849. Verfasser ist Carl Schurz. Er wendet sich an das deutsche Volk. Anlass des Artikels ist die Ablehnung der Kaiserkrone durch Wilhelm IV. Thema des Artikels ist das Problem der richtigen Reaktion der Bevölkerung auf die Ablehnung der Kaiserkrone durch Wilhelm IV. Der Autor stellt dar, dass das Volk zwischen den „verfassungsmäßigen Freiheiten“ und der Monarchie wählen muss. Denjenigen, der beides gleichzeitig für möglich hält, nennt er „Narr oder Dummkopf“. Seine Intention ist es, das Volk von der Notwendigkeit einer Rückkehr zur Revolution und von der Abschaffung der Monarchie zu überzeugen. Der Autor ist deshalb vermutlich ein republikanischer/demokratischer Journalist.*

Bei der folgenden Aufgabenstellung kann es wie oben bei der Quellenanalyse sinnvoll sein, die erste Aufgabe mit Lösung als Modell für die zweite Aufgabe zu geben.

**8. Erläutere mithilfe des darstellenden Textes welcher Gruppierung (Liberaler oder Republikaner oder Sozialist) der Autor des Artikels M 2 angehörte. Was sind seine Forderungen? Warum ist er mit der Situation zufrieden / unzufrieden? Worauf hofft er? Was befürchtet er? (SK 2, MK 7)**

*Der Autor fordert, dass sich das Volk um den König schare. Er ist glücklich, dass nach den Straßenkämpfen fast alles zugesagt wurde, „was wir begehrt haben“. Er nennt liberale und nationale Forderungen. Liberale Forderungen sind die Aufhebung der Zensur, eine freie Verfassung und eine Volksvertretung. Nationale Forderungen sind die Volksvertretung am Bunde, die Einheit der Gesetze, die Einheit der Zölle und des Heeres wie der Marine. Der Autor hat Angst, dass die Revolution in die Anarchie abgleiten könne also zu radikal werden könne, wie etwa* *die französische Revolution. Der Autor ist also vermutlich ein liberaler Journalist.*

**9. Erläutere mithilfe des darstellenden Textes welcher Gruppierung (Liberaler oder Republikaner oder Sozialist) der Autor des Artikels M 4 angehörte. Was sind seine Forderungen? Warum ist er mit der Situation zufrieden/ unzufrieden? (SK 2, MK 7)**

*Der Autor fordert die Leserschaft auf, sich zwischen Monarchie und den verfassungsmäßigen Freiheiten zu entscheiden. Er ist unzufrieden, dass viele Menschen glauben, diese Freiheiten könnten mit der Monarchie vereinbar sein. Er hofft, dass sich die Leser / das deutsche Volk für die Abschaffung der Monarchie entscheiden. Der Autor ist also ein demokratischer/republikanischer Journalist..*

**10. Ergänze entsprechend dem Modell zu M 2 die Conceptmap zur Argumentation M 4.**

**11. Erläutere die Darstellung M 3 in ihrem historischen Kontext. ( SK 8, MK 6)**

Bildgestützte Wiederholung mit Erwartungshorizont. Kann als Lernerfolgsüber-prüfung angesetzt und über konkrete Fragen oder den Umfang der angebotenen Kernbegriffe differenziert werden.

*Auf der Darstellung von 1849 wird die von den Abgeordneten der Nationalversammlung Friedrich Wilhelm IV die Kaiserkrone des Deutschen Reiches angeboten. Die Abgeordneten tragen zivile Kleidung (Anzüge). Militärisch gekleidete (Uniformierte) Personen stehen der Abordnung gegenüber auf Seiten des Königs.*

*Der König lehnte die Kaiserkrone ab, da sie ihm nur von den Vertretern des Volkes, nicht aber von den Fürsten der deutschen Staaten angeboten wurde. Er wollte kein Kaiser von Volkes Gnaden sein.*

*Mit der Ablehnung der Kaiserkrone war die Revolution gescheitert. Die Nationalversamm-lung wurde aufgelöst. 1850 wurde der Deutsche Bund wieder hergestellt.*

**12**. **Recherchiere im Internet zu einer der folgenden Persönlichkeiten: Franziska Anneke, Fritz Anneke, Gottfried Kinkel, Hermann (der Rote) Becker, Ferdinand Freiligrath, Carl Schurz, August Willich. Erstelle eine gedruckte Din A4 Seiten um diese Persönlichkeit deinen Mitschülern vorzustellen. Verwende ein Bild / eine Darstellung der Persönlichkeit, nenne Lebensdaten, Tätigkeit während der Revolution (3-6 Ereignisse), erläutere die daran erkennbare politische Überzeugung (liberal, republikanisch, sozialistisch), stelle die Karriere nach der Revolution dar (3-6 Ereignisse). Halte während der Recherche Kontakte fest, die zwischen der von dir recherchierten Person zu den anderen der Liste bestanden.**

**( SK 4, MK 1 2. Stufe, MK 11, MK 12, UK 4)**

Carl Schurz 1829-1906

****

Carl Schurz war 1848 Student an der Bonner Universität. Am 1.12.1848 wurde er zum Präsident des Demokratischen Studentenvereins in Bonn gewählt. Er war Mitarbeiter bei der von seinem Professor Gottfried Kinkel herausgegebenen Neuen Bonner Zeitung. Am 10. Mai 1849 nahm er mit Fritz Anneke an der Erstürmung des Siegburger Zeughauses teil, um dort Waffen für die Demokraten zu erhalten, die die Revolution nach der Ablehnung der Kaiserkrone durch Friedrich Wilhelm IV. fortsetzen wollten. Carl Schurz war also Demokrat/Republikaner.

Mit Fritz Anneke und als dessen Adjutant nahm an dem bewaffneten Kampf der Aufständischen in Baden teil und musste nach der Niederlage dort im August 1849 in die Schweiz fliehen. Nachdem er erfuhr, dass sein Professor Gottfried Kinkel für seine Taten während der Revolution verurteilt und ins Gefängnis Spandau in Berlin verbracht worden war, sammelte er Geld, reiste im November 1850 nach Berlin und bestach einen Wächter, so dass er mit Kinkel erst an die Küste und dann nach Edinburgh fliehen konnte. Durch diese Flucht wurden beide in Europa berühmt.

1852 heiratete Carl Schurz in London und ging im gleichen Jahr nach Amerika. Dort schloss er sich als Journalist und Politiker der republikanischen Partei an und setzte sich bei der Präsidentenwahl 1860 für Abraham Lincoln ein. Im Bürgerkrieg zwischen Nord- und Südstaaten kämpfte er als Generalmajor auf Seiten der Nordstaaten. 1869-1875 war er Senator für Missouri. 1877-1881 war er Innenminister.

Bis zum Tode blieb er immer politisch aktiv oft auf der Seite der Opposition z.B. in der American Anti-Imperialist League, die sich gegen den Krieg der USA gegen Spanien in Kuba und in den Philippinen wandte.

**13**. **Vergleiche die Darstellung M 3 der Kaiserdeputation vom 3.4.1849 mit einer Darstellung der Kaiserproklamation in Versailles am 18.1.1871. (Was sind die Ähnlichkeiten und Unterschiede der Situation und der beteiligten Personen ?** )

**(MK 11, SK 7)**

*In beiden Situationen wird dem König von Preußen die Kaiserkrone des Deutschen Reiches angeboten. Auf dem Druck von 1849 wird die Krone von den Vertretern der Nationalversammlung Friedrich Wilhelm IV angeboten. Sie tragen zivile Kleidung (Anzüge). Militärisch gekleidete (uniformierte) Personen stehen der Abordnung gegenüber auf Seiten des Königs. Der König hat die Kaiserkrone abgelehnt.*

*Auf der Darstellung der Kaiserproklamation vom 18.1.1871 – das Gemälde entstand 1885 – sind lediglich uniformierte Gestalten zu sehen. Der preußische König in diesem Bild ist Wilhelm I. Ihm wurde die Krone von den Fürsten der deutschen Staaten angeboten. Die Bevölkerung der deutschen Staaten ist lediglich durch anwesende Soldaten und Offiziere vertreten. 1871 hat der preußische König die Kaiserwürde angenommen.*

**14**. **Beurteile inwieweit die nationalen, liberalen, republikanischen, sozialistischen Ziele der Revolutionäre von 1848 durch die Reichsgründung 1871 verwirklicht worden sind. (SK 4, UK 4, UK 5.** Insgesamt ist diese Aufgabe eher auf dem Niveau der II. Stufe anzusiedeln.)

**15. Erstelle eine Conceptmap zu M 5.** Oder **Bringe die einzelnen Elemente der Conceptmap zu M 5 in die richtige Reihenfolge.**

**Sprachliche** **Unterstützung**

Nationalismus national Nationalist Nationalisten

Liberalismus liberal Liberaler Liberale

- demokratisch Demokrat Demokraten

- republikanisch Republikaner Republikaner

Sozialismus sozialistisch Sozialist Sozialisten

Conceptmap Inhalt Darstellungstext

Sozialisten

Republikaner

Liberale

Nationalismus

Kämpfe in Berlin

Nationalversammlung

Republikaner

Sozialisten

Liberale

Enttäuschung

Verfassung

Ablehnung der Kaiserkrone durch den preußischen König

Enttäuschung

Kampf und Flucht

Conceptmap Argumentation Kölnische Zeitung M 2

Anlass: Straßenkämpfe in Berlin, Zugeständnisse des preußischen Königs

Analyse/ Darstellung der Situation

Einerseits: Andererseits:

Zusage von fast allem, Gefahr der Anarchie und des

was wir begehrt haben Chaos

Absolute Monarchie ist

für immer tot

Konsequenz /Appell

Also muss sich das Volk einmütig um den Thron (den König) scharen.

Eigene Erläuterung

Der Autor ist überzeugt, dass das Volk den König schützen müsse, weil nur eine starke Regierung das Volk vor der Anarchie und dem Chaos schützen könne.

Conceptmap Argumentation Neue Bonner Zeitung M 4

Anlass:

Analyse/ Darstellung der Situation

Konsequenz /Appell

Entweder... Oder...

Eigene Erläuterung

Der Autor ist überzeugt, dass

Conceptmap Argumentation Adenauer M 5

Fragestellung :

Wie ist Deutschland in den Abgrund gestürzt ?

Ursache Nationalsozialismus

Voraussetzungen des Nationalsozialismus

Voraussetzungen setzten sich in zwei Etappen durch:

I. Befreiungskriege

II. Reichsgründung

Voraussetzung I

Staat wird zum Götzen gemacht

Voraussetzung II

Würde und Wert der Einzelperson wird diesem Götzen geopfert

Überhöhung des Staates und seiner Macht wird sichtbar im Militarismus, der die Macht des Staates, die Armee als Zentrum des Staatswesens versteht.

Durcheinander gewürfelte Conceptmap zu M 5

Resultat: Überhöhung des Staates und seiner Macht mündet in Militarismus, der dem Nationalsozialismus den Boden für seine Giftsaat liefert.

Fragestellung :

Wie ist Deutschland in den Abgrund gestürzt ?

Voraussetzungen setzten sich in zwei Etappen durch:

I. Befreiungskriege

II. Reichsgründung

Ursache Nationalsozialismus

Voraussetzung I

Staat wird zum Götzen gemacht

Voraussetzung II

Würde und Wert der Einzelperson wird diesem Götzen geopfert

Voraussetzungen des Nationalsozialismus

1. Wie die von James Gilray, London, *The Zenith of French Glory* 12. Februar 1793 [↑](#footnote-ref-1)
2. Monarchie=Herrschaft eines einzelnen; Anarchie=Herrschaft von niemandem, keiner regiert. Der Autor des Textes befürchtet, dass Chaos ausbricht, wenn es keinen König, keine Regierung mehr gibt. [↑](#footnote-ref-2)
3. Deputation= Abordnung [↑](#footnote-ref-3)